

7.November 2012

„Jubel über militärische Schauspiele ist eine Reklame für den nächsten Krieg“.

Kurt Tucholsky

Pressemitteilung

Bewaffnete Auftritte sind keine gute Reklame

„Die Geschichte des 20. Jahrhunderts mit den zwei verheerenden Weltkriegen sollte uns gelehrt haben Abstand zu nehmen von den militärischen Traditionen und der Präsentation von Waffen in der Öffentlichkeit, anstatt sie bei festlichen Anlässen zu präsentieren. Waffen stehen für tödliche Bedrohung und Vernichtung von Leben“, erklären Dora Pfeifer-Suger und Ulrike Liebisch, Vorstandsmitglied des Bündnis 90/Die Grünen Ortsverbandes Müllheim-Neuenburg und Umgebung. „Die bewaffneten Machtdemonstrationen des Militärs in der Öffentlichkeit haben mit Versammlungsfreiheit und Demonstrationsrecht nichts zu tun. Nach dem Versammlungsgesetz ist, völlig zu Recht, das Mitführen von Waffen untersagt. Im zivilen Raum haben Waffen nichts zu suchen. Es ist völlig unverständlich, warum man sich für eine Feier bewaffnen muss“, so Dora Pfeifer-Suger und Ulrike Liebisch.

Die zunehmende Gewaltbereitschaft und Brutalität, die in Amokläufen an Schulen, brutalen Schlägereien, gewalttätige Angriffe auf Passanten und bewaffneten Überfällen gipfelt, sind Alarmsignale und eine große Herausforderung an unsere Gesellschaft und Medienlandschaft. Die martialischen Auftritte der Deutsch-Französischen Brigade in der Öffentlichkeit seien dabei nicht hilfreich. „Die heutige Herausforderung an die Gesellschaft heißt, Konflikte gewaltfrei zu lösen und dies auch unseren Kindern zu vermitteln und vorzuleben, nicht mit bewaffneten Auftritten Macht und Stärke zu demonstrieren“, so die Grünen.

Ob die Stationierung der Deutsch-Französische Brigade vor 20 Jahren, als außer in Müllheim überall in der Region die Kasernen geschlossen wurden, wirklich ein Glücksfall für Müllheim war, sei zu hinterfragen, so Dora Pfeifer-Suger. „Man muss sich nur einmal mit ein wenig Phantasie überlegen, wie Müllheim heute ohne das Militär aussehen könnte. Auf dem Kasernengelände wäre vielleicht ein modernes innovatives Wohnquartier entstanden, und Müllheim hätte heute einiges über 20.000 Einwohner und könnte große Kreisstadt sein“. Nach dem vom Regionalverband Südlicher Oberrhein 2008 heraus gegebenen Regionalmonitor, einer Analyse der Strukturen und Entwicklungen in der Region Südlicher Oberrhein, können die ehemaligen Militärstandorte Breisach und Eschbach, mit die höchsten Bevölkerungswachstumsraten in den letzten 20 Jahren aufweisen. Und der auf dem Freiburger Kasernenareal entstandene Stadtteil Vauban hat Vorbildfunktion und ist weit über die Region hinaus bekannt. Ein gutes Konversionskonzept hätte für Müllheim einen weitaus größeren Entwicklungsschub bringen können.